

# Köhler-Rücktritt schockt Deutschland

Quelle: [www.t-online.de](http://www.t-online.de), erschienen am 1. Juni 2010

**Bundespräsident Horst Köhler ist völlig überraschend zurückgetreten und stürzt damit Schwarz-Gelb in schwere Turbulenzen. Ein Nachfolger muss bis zum 30. Juni gewählt sein – schon heute beraten die Parteichefs der Koalition über Kandidaten. Im Gespräch sind neben anderen NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Bundestagspräsident Norbert Lammert (beide CDU).**

Köhlers sofortiger Rückzug traf Kanzlerin Angela Merkel am Montag völlig unvorbereitet. Sie steht angesichts der Euro-Krise und schlechter Umfragen nun vor einer weiteren schweren Belastungsprobe. Köhler hatte mit einer kurzen Presseerklärung klargemacht, dass die Vorwürfe ihn schwer getroffen haben. Die Kritik stimme nicht, dass er Einsätze der Bundeswehr befürwortet habe, die vom Grundgesetz nicht gedeckt seien. "Sie lässt den notwendigen Respekt für mein Amt vermissen."

## **Merkel erst am Mittag informiert**

Merkel zeigte sich betroffen. Köhler habe sie erst am Mittag überraschend angerufen und informiert. Der Versuch, ihn umzustimmen, "ist leider nicht gelungen". Sie bedauere die Entscheidung "aufs Allerhärteste". Köhler sei sechs Jahre lang ein Präsident der Bürger gewesen und für sie ein wichtiger Ratgeber in der Wirtschafts- und Finanzkrise. Er habe "das Ansehen unseres Landes gestärkt", sagte Merkel. Den Rücktritt des Bundespräsidenten hat sie genauso wenig vorausgesehen wie die Öffentlichkeit – auch seine Begründung stieß bei den meisten auf Unverständnis.

## **Bundesversammlung: Union und FDP mit klarer Mehrheit**

Köhler war als Kandidat von Union und FDP 2004 gewählt und 2009 für fünf Jahre bestätigt worden. In der Bundesversammlung, die den neuen Präsidenten wählt, haben Union und FDP eine klare Mehrheit. Die drei Parteichefs der Koalition – Merkel (CDU), Guido Westerwelle (FDP) und Horst Seehofer (CSU) – beraten heute bei einem Treffen zur Gesundheitsreform voraussichtlich auch über Köhlers Nachfolge.

## **Kandidat soll für alle akzeptabel sein**

Merkel sagte in einem ARD/ZDF-Interview, die Koalition werde sich zunächst auf einen Vorschlag einigen und dann "auf die anderen zugehen". Es solle ein Kandidat sein, der "eine Chance hat, von allen akzeptiert zu werden". Die Frage des Geschlechts werde keine Rolle spielen.

## **Schäuble, Käßmann, Rüttgers**

Gegen Schäuble, der sich schon einmal Hoffnung auf das Amt gemacht hatte, spricht seine angeschlagene Gesundheit. Genannt werden auch Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, Bildungsministerin Annette Schavan und die Integrationsbeauftragte Maria Böhmer (alle CDU). Niedersachsens SPD schlug die nach einer Alkoholfahrt zurückgetretene Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche, Margot Käßmann, vor. Auch der Name von SPD-Kandidatin Gesine Schwan war zu hören – sie hatte zwei Mal gegen Köhler verloren.

## **Köhler bekommt 280.000 Euro im Jahr**

In der ersten Amtszeit hatte Köhler enorme Zustimmung genossen. Zuletzt wurde kritisiert, er habe sich zu wenig zu Wort gemeldet. Wichtige Berater hatten das Präsidialamt verlassen. Nach seinem Rücktritt stehen ihm lebenslang die Präsidenten-Bezüge von rund 280.000 Euro im Jahr zu.